

In der Hauptstadt oder dem nächsten Postamt...

Diese Nummer kostet auf allen Bezugsstellen 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 130 Hauptstraße 222...

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und des königlichen Amtsgerichtes Leipzig...

die 6gepaaltene Zeitzeile 25

Wettbewerben unter dem Reichswappen...

Abend-Ausgabe: durchschnittlich 10 Uhr...

Morgen-Ausgabe: durchschnittlich 4 Uhr.

Morgen-Ausgabe: durchschnittlich 4 Uhr.

Die Expedition

am wochentags ammerstehen geöffnet von...

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig...

Anzeigen für die Sonntags-Nummer

insbesondere größere Geschäftsempfehlungen bitten wir uns möglichst schon heute zu überreichen...

Das Wichtigste vom Tage.

- Wie verlautet, sind die Untersuchungen der Professoren Koch und Schütz über die Schimpfung gegen Tuberkulose nunmehr abgeschlossen...
Cornelius Vanderbilt wird nicht Sekretär der amerikanischen Postamt in Berlin...
Die Reichstagswahl im Wahlkreis Jerichow...

Das Reichsgesundheitsamt.

Nach Artikel 4 Ziffer 15 der Reichsverfassung unterliegen der Gesetzgebung und Aufsicht des Reiches die Vorschriften der Medizin- und Veterinärpolizei...

Der Vollzug dieser Reichsgesetze liegt, soweit nicht strafrechtliche oder zivilrechtliche Fälle in Betracht kommen, den Landesverwaltungsbehörden ob...

ins Auge gefasst. Steht es doch in § 10 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901 betr. den Verkehr mit Wein, Weinabfällen und weinähnlichen Getränken...

Der russisch-japanische Krieg. Der Admiral Khabo über die Flotte.

Die Petersburger Gesellschaft hat beantragt durch eine Artillerie, die der russische Marinekapitän Khabo, der zum Kommandeur des Komtrals Reichsflottenamt gehörte, von Wigo aber zurückkehrte, um in der Tages- und Nachtzeit die russische Flotte zu beschreiben...

Zur Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Veteran“.

teilt die „Frankf. Sta.“ mit, daß der Dampfer am 19. November an der Küste von Jentou von einem japanischen Annonenboot „Tosaka“ festgehalten worden war...

Der „Kapitän Wenzel“.

Die „Nordd. Allg. Sta.“ bemerkt, daß in der Angelegenheit des Kurhambener Kohlendampfers „Kapitän Wenzel“ zwischen der deutschen und der englischen Regierung keinerlei Meinungs- austausch stattgefunden hat...

Die Mitteilungen des russischen Marine-agenten Gneusburg über die Kohlenverladung von Port Arthur werden dem „N. N.“ selbst von japanischer Seite als unrichtig bezeichnet...

zeichnet, soweit sie einen Bruder des Ministerpräsidenten betreffen. Der Zweck ihrer nicht nach Port Arthur aus Japanische Kohlen verschifft habe, sei wohl möglich, aber dies sei kaum durch japanische Kaufleute, sondern durch ausländische Exporteure geschehen...

Die allgemeine Offenheit der Japaner wird immer unabweisbarer. Der Zweck ihrer nichtgläubigen Unternehmungen gegen die Abteilungen Rennensamts ist nicht erlöschend. Ein Frontalangriff erscheint dem Verteidiger des „N. N.“ jetzt unaufrührbar und ein Angriff seitlich des Danks aus politischen Gründen nicht ratsam...

Die gesunkenen Schiffe im Hafen von Port Arthur.

Der Kommandant des japanischen Schiffsartilleriekorps hat nach Tokio berichtet, die Beobachtung von 203 Meter-Tiefen am 7. Dezember nachmittags habe ergeben, daß der „Retwifan“ augenscheinlich seit dem Sinken in der Richtung nach Nordwest überlagert, der Schiffsrumpf ist unterhalb der Wasserlinie nach Westen hin sichtbar.

Deutsches Reich.

Leipzig, 8. Dezember.

„Nasifaturen. Die „Süddeutsche Reichskorresp.“ bringt folgende auffällig hostile Ermahnung: „Der Londoner „Punch“ brachte kürzlich unter der Überschrift „Kindred Spirit of the Strenuous Life“...

Verantwortliche Schriftsteller, in einem fürstlichen oder amtlichen Verleseramt wie zufällig verfallen! Der politische Verleser wird dann noch durch die Intimation nachgehoben, deutsche Regierungsfreie seien für diese Verleserung, wenn nicht unmittelbar, doch mittelbar verantwortlich; denn sie könnten derartige, wenn sie nur wollten, verhindern...

Verantwortliche Schriftsteller. Den Konventionen, beginnend mit der Aufhebung des Reichstagsparagrafen in Scherwin-Bismarck sehr über den Reich geäußert. Es war ihnen schon nicht recht, daß der Abg. Drechsler sein Mandat niederlegte, um eine Ungleichheitsklärung seiner Wahl zu vermeiden, aber dies ließ sich schließlich nicht umgehen...

Die Wahl ist schließlich nicht ungültig. Es dürfte von Konventionen her angeht werden sein, darüber wird die Gesamtversammlung des internationalen Wahlvereins beschließen. Die Stimmung ist so viel wie immer, gleichwohl einige mit großer Bestimmtheit für die Bestätigung eintraten, während andere davon Abstand nahmen, um den Wahlkreis nicht noch einmal der Aufregung eines Wahlkampfes auszuliefern...

Nach kräftiger Rüstung die „Dtsch. Tagesztg.“ im Kriegshorn, indem sie sich folgendermaßen vernehmen läßt:

Unseres Erachtens ist es zweifellos eine unabweisbare Pflicht, Wahlrecht zu erheben, falls tatsächlich und nachweisbar Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, die das Wahlergebnis beeinträchtigen...

Würde das Völkerverständnis auch so schreiben, wenn der nationalliberale Kandidat mit demselben Stimmverhältnis unterlegen wäre? Überhaupt machen die Ergebnisse des Votums vom Schicksal der „Dtsch. Tagesztg.“ viel Kopfschmerzen, und natürlich hat es wieder die besten Nationalliberalen, die daran schuld sind. Jetzt haben sie wieder in Jerichow gesündigt und werden dafür in der „Dtsch. Tagesztg.“ sehr scharf gerügt!

Die Konventionen werden nicht unklar können, aus den in Jerichow gemachten Erfahrungen die nachfolgenden Lehren zu entnehmen und die sich selbstverständlichen Schritte zu setzen. Sie haben in Jerichow den Vort für ihre Selbstbehauptung gemacht, die Sie in Frankfurt a. M. geübt haben. Trotz dieser Selbstbehauptung und obwohl Sie in unbestimmten Verhältnissen waren, wurde ihnen doch der Erfolg durch eine nationalliberale Sonderkonvention geschenkt. Es würde kaum verständlich sein, wenn Sie sich nochmals dazu hergeben wollten, den nationalliberalen Parteieninteresse entgegen und irgendein altes Vorurteil zu wiederholen...

Wie verlautet, seit wann und mit welchem Rechte haben denn die Herren des Wahlkreis Jerichow in Leipzig?

Die „Völkerverständnis“ nicht und „Versteht“ (auf deutsch: Unverständnis) vor, weil wir natürlich über jüngsten Schimpfungen an die „Vorgänge der Strenuous Life“ zu erinnern und erlauben. Es freut uns, die wurde Stelle getroffen zu haben. Dann nennt das Blatt aber für sich das Recht in Leipzig, sich in Beschimpfung seiner Gegner keine weiteren Schranken aufzuerlegen oder unterlegen zu lassen, als diejenigen, die das Strafgesetz sieht. Dies ist natürlich ein Fehler, denn das Organ des „Völkerverständnis“ wehring weiß ganz genau, daß es sich einer strafrechtlichen Haftung aussetzt, wenn es von dem „Strafgesetz“ erbt. Es haute aber bei seinen terroristischen Bestrebungen — es unglücklich das Ring — auf den Anstand seiner Gegner. Weil die meisten erhaltenden politischen Männer sich für zu gut halten, gegen dies von seinen eigenen „Gesellen“ in Bremen geschändeten „Völkerverständnis“ Blatt Strafantrag zu stellen — nur deshalb mag es die Verlesung, jeden zu befehlen, der als Gegner mit ihr zu tun hat. Dabei ist dies Organ noch so über alle Wachen dreist, gelegentlich wegen Verlesungen mit dem Strafrichter zu drohen! Es hat das übrigens mit dem Parteipolitiker Weh gemein, der noch die schärfste Charaktereigenschaft hat, die schwersten persönlichen Verleumdungen unter dem Schutze des Reichstagsmandats vorzubringen und sie auch nicht zurückzunehmen, wenn ihm ihre Haltlosigkeit nachgewiesen wird. Fürwahr: einer herrlichen Kultur möchten und die „Völkerverständnis“-Gesellen entgegenzuführen, denn die Schranke, die jetzt nach das Strafgesetz steht, würde dann ja wohl auch noch gefallen und damit alles Volk der „Völkerverständnis“ preisgegeben sein.

Berlin, 8. Dezember.

Vom dem Sekretär gewordenen Vanderbilt. „Standard“ erzählt aus New York: Kapitän Francis Vandou ist zum Sekretär der amerikanischen Postamt in Berlin ausgerufen und nicht, wie erwartet wurde, Cornelius Vanderbilt.

Ueber die Aussichten der Verleserungserklärung erfahren die „Dtsch. Sta.“ aus gut unterrichteter Quelle: Obwohl die am Mittwoch abgeschlossene erste Sitzung des Ausschusses in der Völkerverständnis-Kommission die Annahme der Regierungsvorlage in wesentlichen Punkten und damit ein Resultat ergeben hat, das keineswegs mit Sicherheit erwartet werden dürfte, wird das Gesetz für die zweite Sitzung der Vorlage, die unmittelbar nach den Weihnachtsferien beginnen werden soll, lebhafter Antrempungen der Freunde des Entwurfs (Abg. Raupach, Dove, Dr. Semler) bedürftig, um ein positives Ergebnis herbeizuführen.

Nicht Landesverrat, sondern unaufrichtiger Wettbewerb? Nicht am Landesverrat oder Verrat militärischer Geheimnisse, sondern lediglich am Verrat eines Geschäftsbetriebs soll es sich in der Angelegenheit des verhafteten Geheimschreibers der Germanamerik, Carl Meyer, handeln. Nach einem Privattelegramm des „N. N.“ wird Anklage wegen unaufrichtiger Wettbewerbs erhoben werden.

Ueber die Krankheit der Abgeordneten Eugen Richter wird mitgeteilt, daß sich an seinen Augen Entzündung, infolge vorgetriebener Jagdpartien zeigt. Unter diesen Umständen kann Herr Richter nicht an eine Wiederwahl seiner Tätigkeit denken.

Berlin, 8. September. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichstages hat an die der schließlichen Verantwortung nachstehenden Mitglieder des Hauses der Abgeordneten die Bitte gerichtet, der Kanalvorlage ihre Zustimmung zu verweigern.

Stuttgart, 7. Dezember. Dem Ministerium des Innern ist nunmehr bei der hiesigen Stadtverwaltung die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb eines Krematoriums in hiesiger Stadt erteilt worden. Die Bedingungen sind die bereits früher mitgeteilt. Auf die Wünsche der bürgerlichen Kollegien